

zu engagieren, eine offene Willkommenskultur zu leben und ausländische Studierende und Mitarbeiter in das kulturelle und soziale Leben zu integrieren.

Eine gelebte Willkommenskultur, Chancengleichheit sowie eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie sollen uns auch weiterhin als Arbeitgeber auszeichnen. Auch wollen wir transparente Bedingungen für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses schaffen. Wir wissen, dass Erfolg und die Entwicklung unserer Hochschule im Wesentlichen von den einzelnen Menschen innerhalb der Organisation abhängen, die sie gestalten und ihre Ideen einbringen. Im Sinne einer „lernenden Organisation“ müssen wir die berufliche Kompetenz der einzelnen Person erhalten, fördern und individuell weiterentwickeln.

Dazu zählt auch, dass wir als Arbeitgeber eine ansprechende Infrastruktur und gute Arbeitsbedingungen zur Verfügung stellen. Ich denke dabei insbesondere an die Fortentwicklung des Campus Innenstadt, an das neu entstehende Technikum in der Äußeren Schneeberger Straße oder an ein neues Hochtechnologiezentrum sowie Mensa-/Hörsaalgebäude am Kornmarkt bzw. Peter-Breuer-Straße. Mit modernen Laboren und Büros werden wir hier zukunftsfähig sein. Aber natürlich sind wir auch am Campus Scheffelstraße sowie in Schneeberg und Markneukirchen bestrebt, optimale Bedingungen zu gewährleisten.

Meine Damen und Herren – in den vergangenen Minuten habe ich Ihnen viele Aspekte zu unserer künftigen Ausrichtung vorgestellt. Nun ist es an der Aufgabe, all diese Dinge in unserer Hochschulentwicklungsplanung als Ganzes zusammenzuführen. Dazu ist die Hochschulleitung in den Gesprächen mit der Hochschule, so bspw. mit den Dekanen der Fakultäten hinsichtlich der zukünftigen strategischen Ausrichtung. In den nächsten Monaten wird der Austausch mit der gesamten Hochschule intensiver werden, insbesondere zum neuen Hochschulentwicklungsplan. Ich wünsche mir, dass Sie die anstehenden Diskussionen offen angehen. Lassen Sie

Veränderungen zu. Richten Sie ihren Blick in die Zukunft, bleiben Sie nicht nur im hier und jetzt stehen. Jeder ist eingeladen, sich mit Ideen und Konzepten zu beteiligen. Genau das macht eine weltoffene Hochschule und eine lernende Organisation aus. Ich versichere Ihnen, dass ihre und unsere WHZ sich so immer wieder den Herausforderungen der Zukunft mit ungebrochenem Optimismus stellen kann. Wir stehen heute besser da, als mancher uns das vor 25 Jahren zugetraut hat. Und so, meine Damen und Herren, soll es auch in der Zukunft sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich für die Unterstützung unserer Feierlichkeiten bei den Mitarbeitern und Partnern der WHZ. Besonders bedanken wir uns bei:

- Volkswagen Sachsen GmbH
- Mentor e.V.
- ZEV – Zwickauer Energieversorgung GmbH
- MLP Finanzdienstleistungen AG
- AOK PLUS – Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.
- GGZ – Gebäude- und Grundstücksgesellschaft Zwickau mbH
- Automotive engineering – IAV GmbH
- GK SOFTWARE AG
- N+P Informationssysteme GmbH
- SVZ – Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH
- NEXTIME Gesellschaft für modernes Personalmanagement mbH

